

Fragen Sie Ihren Zahnarzt nach den **iai Tests**



Was können Sie tun?

Parodontitis ist in den meisten Fällen beherrschbar. Dazu ist jedoch Ihre kontinuierliche Mitarbeit erforderlich. Halten Sie die Ihnen empfohlene Mundhygiene ein und nehmen Sie regelmäßig die Kontrolluntersuchungen sowie die Termine zur unterstützenden Parodontitis-Therapie wahr. Nur so ist ein Langzeiterfolg möglich.

Expertise in **Dental-Diagnostik**

Kostenlose Hotline: 00800 32 32 62 62

E-Mail: info@iai-test.de | **Web:** www.iai-test.de

Vertrieb:

DE, EU & Welt: **ParoX GmbH**, Deutscher Platz 5, 04103 Leipzig
Tel.: +49 (0) 341 / 149 59 10, Fax: +49 (0) 341 / 149 59 59

CH: **IAI AG**, Dorfstr. 4, 8132 Egg b. Zürich, Schweiz
Tel.: +41 (0) 326 / 855 462 | Fax: +41 (0) 326 / 855 492

Praxisstempel



www.iai-test.de

PadoTest[®]
PadoSero PadoGen
PadoBiom[®]

Fragen Sie
in Ihrer
Zahnarztpraxis
nach den
iai Tests

PARODONTITIS Keimbestimmung

Laboranalysen für eine
patientenorientierte Therapie.

Was ist Parodontitis?



Parodontitis ist eine Entzündung des Zahnhalteapparates. Sie entsteht durch krankmachende Bakterien in der Zahnfleischtasche und die Entzündungsreaktion des Körpers darauf.

Was sind die Symptome?

Parodontitis beginnt fast immer mit einer Zahnfleischentzündung (Gingivitis), die sich durch Zahnfleischbluten (z.B. beim Zähneputzen), Mundgeruch oder lockere Zähne bemerkbar macht. Wenn Sie dies bei sich feststellen, dann sollten Sie unbedingt einen Termin mit Ihrer Zahnarztpraxis vereinbaren. Nur dort kann festgestellt werden, ob eine ernsthafte Erkrankung vorliegt oder ob ergänzende Mundpflegemaßnahmen ausreichend sind.

Was sind die Folgen?

Durch die Erkrankung kommt es zum Abbau des Kieferknochens und, wenn keine Behandlung erfolgt, zum Zahnverlust. Parodontitis hat aber auch negative Folgen für Ihre Allgemeingesundheit. So haben Studien gezeigt, dass mit Parodontitis ein hohes Risiko für die Entstehung von Arteriosklerose, Herzinfarkt und Schlaganfall verbunden ist, dass zwischen Diabetes mellitus und Parodontitis eine Wechselbeziehung besteht und dass sie wahrscheinlich Frühgeburten auslösen kann. Auch ein Zusammenhang mit Rheuma-, Lungen-, Krebs- und Demenzerkrankungen wird diskutiert.

Was macht der Zahnarzt?

Beläge auf der Zahnoberfläche führen zur Entzündung des Zahnfleisches. Dabei entsteht zwischen Zahn und Zahnfleisch eine Spalte, die als Zahnfleischtasche bezeichnet wird. Durch Messung der Taschentiefe mit Hilfe eines Messinstruments (Parodontalsonde), Untersuchung der Blutungsneigung und Röntgenbilder, die den Knochenabbau zeigen, kann der/die Zahnarzt/-ärztin feststellen, ob eine Parodontitis vorliegt.

Wie hilft eine Analyse?

Welche Behandlungsmaßnahmen notwendig sind, hängt vom Stadium der Erkrankung und der Bakterienbelastung ab.

Die iai Tests sind molekularbiologische Analysen, mit denen die Therapie entscheidende Bakterienbelastung bestimmt und individuelle Therapiemaßnahmen unterstützt werden.

Die iai Tests haben drei große Vorteile

- ✓ Vermeidung von Antibiotika, wenn diese keinen zusätzlichen Nutzen bringen
- ✓ Verkürzung der Therapie, da sofort Antibiotika eingesetzt werden, wenn diese notwendig sind
- ✓ Früherkennung von Veränderungen im Mikrobiom

www.iai-test.de

Welche iai Tests gibt es?

PadoBiom®

PadoBiom® untersucht das Verhältnis von gesundheits- und krankheitsbezogenen Bakterien und gibt damit Auskunft zur Symbiose oder Dysbiose im Mikrobiom. Zudem wird auf Vorhandensein von Antibiotika-Resistenzgenen geprüft. So kann man parodontalen Erkrankungen vorbeugen, ein schnelles Voranschreiten (Progression) erkennen und unnötigen Antibiotikaeinsatz vermeiden.

PadoTest®

PadoTest® konzentriert sich auf die Belastung mit pathogenen (krankmachenden) Indikatorbakterien. Das Ergebnis dient der Auswahl der richtigen und der Vermeidung unnötiger Antibiotika.

PadoSero

PadoSero hilft bei einer klinisch notwendigen Antibiotikatherapie, die Wirkstoffe auf das tatsächlich notwendige Maß zu reduzieren.

PadoGen

PadoGen untersucht die genetische Entzündungsneigung und ermöglicht, diese in der therapeutischen Konsequenz zu berücksichtigen.

Die Kosten für eine mikrobiologische Untersuchung werden bisher noch nicht von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt. Ihre Zahnarztpraxis klärt sie selbstverständlich über die entstehenden Kosten auf. Die Übernahme durch private oder Zusatz-Versicherungen sollte im Vorfeld abgeklärt werden.